



Einladung zum Herbstausflug ins Schwändital und Obersee am Sonntag, 29. Oktober 2017

9.30 Uhr **Treffpunkt: Parkplatz Restaurant Aeschen im Oberseetal**

- Gemeinsame Fahrt ins Schwändital
- Besuch bei Familie Stefan und Andrea Schnyder, Twing
- mögliche Wanderung übers Boggenmoor (ca. 60 Min.)

13.00 Uhr **Mittagessen im Restaurant Aeschen**

Kosten: für Mittagessen (ca. 30 Franken) und Getränke

Anmeldung **bitte bis 24. Oktober** an:
Kaspar Luchsinger Tel. 055 644 30 22 oder geissgasse@bluewin.ch

Wir freuen uns wiederum auf viele Teilnehmer. Der Vorstand Bio Glarus



Blick übers Boggenmoor

EDITORIAL

"Wenn Männer rumlaufen als wenn Sommer wäre und Frauen als wäre Winter... dann ist Herbst."

Was für ein klischeehafter Spruch ..., aber über den vergangenen Sommer gibt es kaum etwas zu lästern, zumindest nicht was den Futterbau betrifft. Obwohl lokale Unterschiede nicht zu unterschätzen sind, denke ich von einem sehr schönen Sommer sprechen zu können. Den September und die erste Oktoberwoche vergessen wir am besten und freuen uns auf den diesjährigen Ausflug ins Schwändital. Vielleicht hält das goldige Herbstwetter an, und wir können das interessante Gebiet auch begehnen.

So bringt jedes Jahr wieder etwas Anderes und es bietet sich immer wieder an, im nächsten Jahr alles noch besser zu machen. Auch wenn wir längst nicht alles selber beeinflussen können, eröffnen sich immer wieder Chancen etwas auszuprobieren. An Bewährtem halten wir fest, und Missstände werden nach Möglichkeiten ausgemerzt.

Auf unseren Landwirtschaftsbetrieben erleben wir das lebendige Leben noch auf eine andere Art, als es heute in der Industrie und in den Städten der Fall ist. Viele Kinder wissen tatsächlich nicht mehr, woher Milch und Eier kommen; für unsereins kaum vorstellbar.

Natürlich hat sich in den letzten Jahren auch in der Landwirtschaft enorm viel verändert, wenn ich nur an die technische Entwicklung denke. Was vor Jahren noch an einem Tag gemäht wurde, kann heute innerhalb von einer Stunde geschnitten werden. Oder die Melkroboter, die dem Bauern das Melken vom Bürostuhl aus ermöglichen.

Dieses Jahr beteiligen wir (Bio Glarus) uns zum ersten Mal am Auftritt des Glarner Bauernverbandes an der Glarner Messe. Es geht in erster Linie darum, uns vorzustellen und Vertrauen in die heimische Produktion zu schaffen. Wir wollen um Verständnis werben und auch Schüler und Schülerinnen ansprechen. So bietet sich eine Möglichkeit, auf unsere Konsumenten zuzugehen, statt auf sie zu warten.

Ich wünsche Euch allen weiterhin viel Erfolg in Haus und Hof

Richi Bamert



Bio Glarus hat 138 Mitglieder (+8 gegenüber 2016), davon sind:

- 86 Bio-Knospenbetriebe im Glarnerland
- 5 Bio-V-Betriebe (gemäss Bundesbio) im Glarnerland
- 21 Bio-Knospenbetriebe im Linthgebiet als Zweitmitglieder
- 28 Konsumenten
- 4 Betriebe haben aufs Jahr 2017 auf Bio umgestellt
- 3 Betriebe haben den Austritt gegeben infolge Ausstieg aus der Knospe oder Betriebsübergabe

FOTOS vom letztjährigen Herbstausflug ins Chlytal



Apéritif bei André und Salomé Siegenthaler-Lüthi im Grüt, Engi

Glarner Messe vom 1. bis 5. November in der Linth-Arena SGU, Näfels

Bio Glarus ist erstmals mit einem Stand im Zelt des Glarner Bauernverbandes mit dabei.

Wir präsentieren Fakten und Zahlen zu Bio Glarus und zum Biolandbau und verkaufen Bio-Süssmost.

Wir suchen noch Helfer und Helferinnen zur Standbetreuung !! Wir rechnen etwa mit 10 Einsätzen à 3 – 4 Stunden. Kinder zur Betreuung des Streichelzoos werden ebenfalls gesucht.

Interessierte melden sich bitte bis am 21. Oktober bei unserem Präsidenten Richi Bamert, 079 674 60 11

Bio Suisse-Delegiertenversammlung Herbst 2017

Traktandenliste der DV-Bio Suisse vom 15. November 2017

- Budget und Jahresplanung 2018

- Statutenänderungen: - Verabschiedung langfristiger Ziele (2025)
- Einsetzen einer unabhängigen Rekursstelle

- Wahl der Revisionsstelle

- Informationen zu: - Verbesserung der Nachhaltigkeit, - Richtlinien Fütterung der Wiederkäuer, - Bericht über politische Geschäfte, - Referat von Thomas Anken, Agroscope „Wie könnte das Smart-Farming den Biolandbau verändern?“

Treffen Arbeitskreis Homöopathie Bio Glarus

Datum: Dienstag, 21. November 2017

Zeit: 13.15 Uhr bis 16.00 Uhr

Wo: Judith und Hansheiri Elmer, Brumbach 8, Matt, 055 642 22 63

Referentin: Denise Bürgmann, Tierheilpraktikerin

Inhalt: Erfahrungsaustausch mit Homöopathie im Stall

Preis: Pro Person 30.- Fr.

Anmeldung: Sekretariat Bio Glarus, Barbara Sulzer, 076 711 39 21, barbara.sulzer@zalp.ch

Bio-Infoabend Glarnerland: Aktuelles zum Biolandbau

Datum: Donnerstag 18. Januar 2018 / Zeit: 20.00 Uhr

Ort: Gasthaus Freihof in Luchsingen

Referenten: Martin Roth (Bioberater), Simon Raguth Tschärner (Kontrolleur)

für wen: jährlicher Infoabend für alle Biobäuerinnen und Biobauern

Inhalt: Informationen zur Biokontrolle 2018. Weitere Themen noch offen. Vorschläge von Euch Biobauern nimmt das Sekretariat Bio Glarus gerne entgegen.

Hauptversammlung Bio Glarus 2018

Freitag 9. Februar 2018 um 20 Uhr Ort noch offen

KURSE AM PLANTAHOF

Anmeldeschluss jeweils 3 Wochen vor Kursbeginn unter; kurse@plantahof.gr.ch, 081 257 60 63
Weitere Kursinfos: www.metalogic.ch/x/2/

Forum Direktvermarktung - Vom Lebensmittelrecht bis zur Verpackung

Datum: Freitag 3. November 2017 von 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Kursleitung: Martin Roth und Heidi Kohler Plantahof
Kosten: Fr. 87.– inkl. Mittagessen u. Pausenverpflegung
Themen: Neues in der Lebensmittelverordnung, Nährwertkennzeichnung, nachhaltige Verpackung

Kurse in Homöopathie am Plantahof

Homöopathie Grundkurs, 3 Kurstage am 6. / 13. / 20. November 2017. Kosten: 270 Franken.

Homöopathie Weiterbildung: 4. Dezember 2017 Kälbererkrankungen

5. Februar 2018 Behandlung von Kühen mit chronisch erhöhter Zellzahl

26. Februar 2018 Klauenerkrankungen und Mortellaro

Einführungskurs Biolandbau für Umsteller

5 Kurstage: 14.11. / 6.12.2017 / 10.1. / 7.2. / 21.3. 2018 von 9 bis 16 Uhr

2 Kurstage sind obligatorisch und können zur Pflichtausbildung der Bio Suisse angerechnet werden.

Kursleitung: Martin Roth, Plantahof

Kosten: Fr. 60.– pro Tag inkl. Kursunterlagen, Fr. 27.– pro Tag für Mittagessen und Pausen

Themen: Grundsätze und Richtlinien, Vermarktung, Bodenfruchtbarkeit, Tierhaltung, Biodiversität

Bio-Tag am Plantahof: Weide im Berggebiet - Herausforderung und Chance

Datum: Freitag, 1. Dezember 2017 von 9 bis 16 Uhr

Kursleitung: Martin Roth, Plantahof mit Franz Steiner, FiBL, Matthias Wyss, HAFL, und weitere

Kosten: Fr. 80.– inkl. Mittagessen u. Pausenverpflegung

Themen: Was kostet mich mein Grundfutter, Wie gelingt Weidemanagement, Bio-Weidemast

Effektive Mikroorganismen: Anwendungen in der Landwirtschaft

Datum: Dienstag, 30. Januar 2018 von von 9 bis 16 Uhr

Kursleitung: Martin Roth, Plantahof

Inhalt: Wirkungsweise und Anwendungsgebiete von EM-Produkten in der Landwirtschaft kennen(lernen), Erfahrungsaustausch unter Anwendern.

Kosten: Pro Person 60.– Fr. pro Tag inkl. Kursunterlagen, Fr. 27.– für Verpflegung

Komplementärmedizin auf Alpen

Datum: Dienstag, 5. Juni 2018 von 9 bis 16 Uhr

Kursleitung: Martin Roth, Plantahof, mit Sabine Bosshard, Strickhof und Erwin Vincenz, Vella

Kosten: Fr. 117.– inkl. Mittagessen

Themen: Behandlung der häufigsten Erkrankungen auf Alpen (Panaritium, Verletzungen, Euter, Stoffwechsel), Anwendung homoöpathischer Mittel, Heilpflanzen und Hausmittel

Weitere Kurse am Plantahof siehe auch: www.metalogic.ch/x/2/

Bio-Schweinetagung 2017 in Frick am FiBL

Datum: Donnerstag, 30. November 2017 von 9.00 bis 14.30 Uhr

Kursleitung: Martin Roth, Plantahof, mit Sabine Bosshard, Strickhof und Erwin Vincenz, Vella

Kosten: Fr. 90.– inkl. Unterlagen, Verpflegung Fr. 35.–

Themen: Mastschweinefütterung und Fettqualität, Ferkelfütterung, Einsatz von Arzneipflanzen, Zucht auf Mütterlichkeit, Klauenpflege, Entwicklung des Schweinemarktes

Anmeldung: kurse@fibl.org oder <https://anmeldeservice.fibl.org/event/bioschweinetagung-2017>

Bio Glarus hat eine eigene Homepage - www.bioglarus.ch

Unsere Aktuarin und Biobäuerin Sandra Hefti hat letzten Winter in grosser Arbeit für Bio Glarus eine Homepage erstellt. Gerne schmückt sie die Seite laufend weiter aus.

⇒ Wer hat originelle Fotos, welche mit Biolandwirtschaft zu tun haben oder von unseren Herbstaussflügen stammen? Welcher Betrieb möchte sein Betriebsportrait auf unserer Homepage veröffentlichen oder seine Produkte anbieten?

Ideen und Inputs bitte melden an Sandra Hefti, hefti-fischbacher@bluewin.ch

Film zur Roundup-Problematik

Am 17.10.2017 strahlt der Fernsehsender ARTE um 20.40 Uhr den Film "Le rondup face à ses juges" (Roundup vor den Richtern) aus. Die Dokumentarfilmerin Monique Robin, Patin des Monsanto Tribunals, berichtet über die Anhörung in Den Haag, interviewt Zeuginnen und Zeugen und zeigt die weltweiten Schäden durch Roundup auf.

Buchtip: "Ins Blaue impfen"

Mit Krankheiten leben oder sie ausrotten – ein Statement für eine alternative Nutztiergesundheit: Dieses Buch betrachtet die Gesundheitsversorgung unserer Nutztiere aus einer neuen Perspektive.

Antibiotika hat sich als gefährlich entpuppt im intensiven Einsatz bei Nutztieren und Impfungen sind in ihren Wirkungen umstritten. Auch das Bestreben nach immer grösseren Betrieben mit noch leistungsfähigeren Tieren bietet aus ökonomischer und ökologischer Sicht langfristig keine befriedigende Lösung. Es ist Zeit für einen grundsätzlichen Blickwechsel, meint die Autorin Denise Bürgmann.

Aus ihrer zwanzigjährigen Erfahrung in der Betreuung von Nutztieren als Tierhomöopathin wechselt sie den Blick auf die Sichtweise der ganzheitlichen Medizin: „Dieses Buch ist eine kritische Auseinandersetzung mit dem, was wir heute in der Landwirtschaft vorfinden und dem Potential, das sich daraus ergibt, wenn wir den Mut haben, uns auf eine ganzheitliche Denkweise einzulassen. Treffende Karikaturen von Jürg Parli, Jüpa und ein einladender Umschlag von Hanspeter Bleisch begleiten die Thematik des Buches in humorvoller Weise.“

Der kritische Ratgeber von Denise Bürgmann, Tierhomöopathin BTS, entstand in Zusammenarbeit mit den Vereinen Blaudistel und Bauernverband.

Bestellen kann man das Buch zu Fr. 17.30 bei Sybilla Kölbener, Pagnoncini 801, 7746 Le Prese, keine@blauzungenimpfung.ch.



Betriebsportrait von Thomas Fehr, Steinberg, Schwändital, Näfels

Betriebsspiegel:

- Bergzone 3 / 1250 m ü. M.
- Hanglage, Süden
- Landw. Nutzfläche 10 ha
- 60 Mutterschafe
- Lammfleisch und Nebenprodukte
- Nebenerwerb: Bau, Diverses

Ich bin ein sogenannter Aussteiger – lebte zuvor in Zürich und arbeitete als Architekt. Seit gut 8 Jahren bewirtschafte ich nun den Steinberg im Schwändital. Der Anfang war tatsächlich ausgesprochen steinig.

Denn Land, Haus und Hof war völlig heruntergekommen. Da waren keine Tiere, keine Maschinen – aber viel Müll. Dafür wurde ich von den Schwänditalern gut aufgenommen und unterstützt. Ausserdem konnte ich den Hof von Grund auf nach meinen Ideen gestalten.

Ich entschied mich für ein extensives Betriebskonzept und wegen der Topographie für Schafhaltung. Meinen primären Auftrag sehe ich in der Erhaltung dieser Waldlichtung, bzw. der Biodiversität. Die Lammfleischproduktion ist sekundär, da trotz meiner relativ guten Preise mit der Direktvermarktung, das Einkommen aus der Landwirtschaft bei weitem nicht reicht. Ich versuche die geschlachteten Schafe gut zu verwerten: Hundefutter, Felle, Wollduvets. Auch Würste und Trockenfleisch stelle ich inzwischen selber vor Ort her. Um dem Projekt noch mehr Sinn abzugewinnen arbeite ich mit Bündner Oberländer Schafen (PSR). Bewusst konzentriere ich mich auf diesen einen Betriebszweig. Weil ich den kleinen, aber steilen Betrieb alleine bewirtschafte, bin ich auf die Schlagkraft von Maschinen angewiesen. Somit ist auch klar, wohin meine Direktzahlungen fließen ...



Inzwischen habe ich viele Erfahrungen gemacht mit den Tieren, den Maschinen und dem Land. Der Betrieb läuft daher einigermaßen rund, und ich bin dankbar und zufrieden über das Gelernte und wie sich der Betrieb entwickelt. Ich schätze die sinnlichen und vielfältigen Arbeiten. Täglich genieße ich die reizvolle Landschaft, die Ruhe, die Zuneigung meiner Tiere und das rhythmische Arbeiten. Ich bin konfrontiert mit Leben und Tod, ich ellenbögle mit der Natur und der Verwaltung ... Ich finde diesen Beruf ausgesprochen anspruchsvoll. Wegen der kurzen Vegetationszeit auf 1250 m ist der Sommer straff getaktet durch die Schönwetterphasen.

Die Verantwortung und die Logistik sind eine ständige Herausforderung. Dafür habe ich das Gefühl, auf dem Boden zu stehen, lebendig und wach zu bleiben.

Und wenn trotz aller Umsicht hin und wieder etwas schief läuft, lernt man (nach dem Fluchen) etwas demütig zu sein.

Neben meiner Aufgabe als Landwirt arbeite ich noch als Milchwäger (zwecks Integration) und führe diverse Nebenjobs aus, um finanziell über die Runden zu kommen.

Als überzeugter Bio Bauer sind für mich drei Themen zentral:

- Mit der Natur arbeiten: Viel weiden (mit den Tieren zum Futter gehen, nicht umgekehrt), angepasster Tierbestand, ausschliesslich Grundfutter, Mutterschafhaltung, (weniger Leistung – weniger Medikamente), eine entsprechende Selektion (Zucht), den Laubbläser nicht gegen den Wind einsetzen ☺,
- Ein möglichst geschlossener Kreislauf: Der Hof verfügt über eine eigene Quelle und hat keinen Kanalisationsanschluss. Da ist einem bewusst, was und wieviel man in den Ablauf schüttet. Auch mit der Holzheizung fühle ich mich unabhängig. Aber ich benötige eine Menge fossilen Treibstoff und Strom. Der Selbstversorgungsgrad (Garten) ist klein, wegen der kurzen Vegetationszeit und dem Arbeitsaufwand.
- Das Leben zu genießen in einem ausgeglichenen Umfeld: Fein essen, gut schlafen, Freude an getaner Arbeit, Zeit für die Tiere, Mitmenschen, oder ein Buch.....

